

Zi  
1075





Den  
Verfinsterten  
Lebens = Schein  
Der Weiland  
Edlen/Hoch-Ehr-und Tugendreichen  
Frauen Dorotheen/  
Gebornen Wilhelmin/  
Des  
Hoch-Ehrwürdigen/Bros-Achtbarn  
und Hoch-Gelehrten  
Herrn Paul Scheiners/  
Hochverdienten Pastoris und Superintendentis  
zu Eckards = Berge/  
Herzlich geliebten Beliebsten/  
nach dem Sie den 29. Oct. 1691. in Ihrem Erlöser  
seelig Verschieden/  
und den 3. Novembr. darauff  
Bey Volkreicher Versammlung  
Beerdiget wurde/  
Betrachteten und beklagten Mitleidend  
Nachgesehte  
Hornahme Hönner / Anverwandten und  
Freunde.

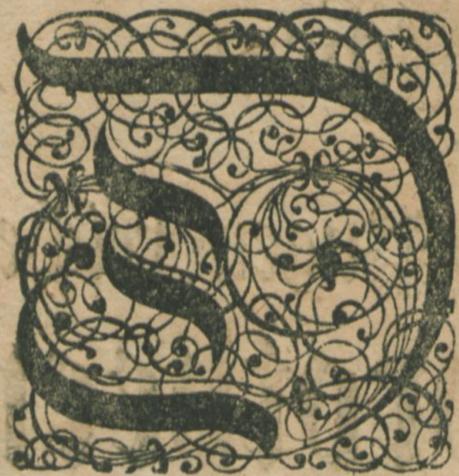
Weißenfels / gedruckt bey des seel. Brühls nachgelassener Wittbe.

BIBLIOTHECA  
PUNICRAVIANA

A. d. Bibliothek  
des Thüring.-Sächs.  
Geschichtsvereins.



893/482811



Er Weizen wird von Gott in sei-  
ne Scheune

Gesamlet ein. Herr Scheiner  
traure nicht.

Es wird ins Grab versenket zwar  
die Seine

Dem Leibe nach/ dem aber Gott  
verspricht

Zu pflanzen ein bald widerumb die Seele/

Die treulich wird in Gottes Hand verwahrt.

Treck daß den Leib ein Fegefeuer quäle.

Er wird von Gott zur Scheune nur gespaart.

**Gobias Weidenreich.**

H. F. S. H. u. J. R. P. P.

Esa. 50, 10.

Wer ist unter euch/ der den Herrn fürchtet/  
der im finstern wandelt/ und scheinet ihm  
nicht (in der Finsternis der Traurigkeit und Trüb-  
sals/ das Liecht der Freuden/ der Hülffe und Trosts/)  
der hoffe auf den Nahmen des Herrn/ und  
verlaße sich auf seinen Gott.

Denn der Herr wird dein ewiges Liecht seyn/  
und die Tage deines Leides sollen ein En-  
de haben. Esa. 60, 20.

**D** Eht gleich des Hauses Sonn bey hellem Tag' ist unter/  
Und kehrt das Wittber-Weh zum Dritten male ein.  
So kan doch dieser Trost Herr Scheinern machen mun-  
ter/

Gott will selbst hier und dort sein Liecht und Sonne seyn.

Schriebs eilfertig/ doch mitleidend

Johannes Augustus Olearius D.

Es

**E**s ist mit aller Gnade  
Nicht alles auß/ gesetzt/ daß großer Schade  
Nach Gottes Rath auch Ephoris geschieht.  
Wer schauen/ schiltern/ scheinen/  
Und stehen will/ der wirds ja nicht beweinen?  
Er hat vielmehr sich mit der Zuversicht  
Aufs beste zu verwahren/  
Und Allerley im Wetter zu befahren/  
Auch seine Station  
Bringt lauter Gunst davon.  
Herr Scheiner hat Verlust/ und ist in Kummernis  
Doch seines Ammts und hoher Huld gewis.

Johann Schieferdecker/ S.

**E**r hat nicht Augen auf der Brust/  
Der dort den Seeligkeiten vor will ziehen  
Der Eitelkeiten Wust.

Dort ist der Tag/  
Nur hier die düstre Nacht/  
Die nichts als Furcht und Schrecken macht.  
Drum laßt uns fliehen/  
Und von ihr weiter nichts mehr wissen.

Die Seelige/  
Das Muster frommer Frauen/  
Bei welcher nichts als Tugend war zuschauen/  
Die ist voran/ befreit von aller Plag.

Ikt tritt Sie nun die Sterblichkeit mit Füßen.  
Im frohen Himmels-Orden  
Ist Sie durch sterben nun unsterblich worden.

Christian Schütz.

**E**st ist der Eccards-Berg/ mein Kreuz-ge-  
übter Freund/  
Durch manchen Leichen-Gang sein Mey-  
ren-Berg gewesen.

Iekt

FK Le 10/15

Jetzt läßt der Liebsten Todt/ die Aug und Herz beweint/  
Ihm diesen Titul recht mit tausent ängsten lesen.  
Gott segne Herz und Haus mit kräftiger-Tröstung  
ein/

So wird auch dieser Berg zu übersteigen seyn!

Mit diesen wenig Zeilen/ aber vielen guten Trost/  
Wünschen wolte und solte seine herzlich Con-  
dolenz dem Leidtragenden Herrn Wittber und  
angehörigen betrübte Bornehme Freundschaft  
wegen Unruhe in Eil abstatten

M. Johann Christian Gütner/  
Fürstl. Sächs. Hoffprediger.

Madrigal.

**A**n sah vor kurzer Zeit  
Die Scheinerin/ ein Weib von Geist und  
Gaben/  
Von Zucht und Frömmigkeit/  
In bestem Flore stehen/  
Ach! aber ach! nun ist's umb Sie geschehen.  
Die Motten und die Schaben  
Die freßen ihren Leib/  
Doch nur den Leib/ der Geist geht Himmel ein/  
Auch wird ihr Lob durch alle Zeiten seyn:  
So lebt Sie hier/ so lebet Sie bey Gott/  
Was schadt Ihr denn der Tod?

Bernhard Böschel.

**G**ott prüft aus Liebe oft/ durch Creutz hier seine Kinder.  
Er schläg't; doch heylt er auch was er zuvor ver-  
wundt.  
Es macht sein Vater-Herz den Schmerzen endlich  
linder;

Wenn man nur mit Geduldt erwartt die Freuden-Stund'.  
An diesem werthen Haus kan man die Prohe finden/  
Das nun zum Drittenmahl muß Mutterlose stehn;  
Der Höchste helff auch dis wie vormahls überwinden;  
Daß künfftig alles mög vergnügt nach Wundsche gehn.

Johann Christian Speckhurn/  
Hoch Fürstl. S. Informator.

I. Werz

107

von Ze<sup>4</sup> 1075, FK

ULB Halle 3  
003 566 013





FK 32<sup>a</sup>, 49

1691

Ze  
1075

82

Den  
Verfinsterten  
Lebens = Schein

Der Beiland

Edlen / Hoch = Ehr = und Tugendreichen

Frauen Dor

Bebohrnen Wilh

Des

Hoch = Ehrwürdigen / Br

und Hoch = Gelehrten

Herrn Paul

Hochverdienten Pastoris und Super  
zu Eckards = Berge /

Werklich geliebten

nach dem Sie den 29. Oct. 1691. in Ih  
seelig Verschieden /  
und den 3. Novembr. dar

Ben Wolckreicher

Beerdiget wurde

Betrachteten und beklagten Mit  
Nachgesezte

Hornehme Gönner / Anver

Freunde.

Weißenfels / gedruckt bey des seel. Brühls

BIBLIOTHECA  
PUNICKRAVIANA



A. d. Bibliothek  
des Thüring.-Sächs.  
Geschichtsvereins.

BIBLIOTHEK

